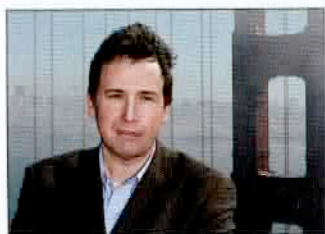


Die weite Welt des Web-Fernsehens



Fernsehen auf dem PC – für die TV-Sender wird das zu einer großen Herausforderung.

Es kommt selten vor, dass zwei deutsche Softwareunternehmen nahezu allein eine Markt-nische in den USA besetzen, dazu im Geschäft mit Apple-Computern. Es geht um das Aufzeichnen von Fernsehsendungen auf dem Mac-Rechner. Externe Produkte für Apple zu entwickeln ist risikoreich. Denn sobald der Konzern ein eigenes Angebot dagegenstellt, sind Drittfirmen meist geliefert. Doch Apple-Chef Steve Jobs hat klargemacht, dass er für digitale Videorekorder auf dem Mac nichts übrig hat. Früher hielt er sie für überflüssig. Heute interessiert ihn nur der Verkauf von TV-Fernsehsendungen im iTunes-Store.

Viele Apple-Fans sehen das aber anders und wollen unbedingt einen digitalen Videorekorder für ihren Computer haben. Solange Jobs Verdikt Bestand hat, bleibt die Nische also attraktiv. Das Münchner Unternehmen Elgato hat das vor Jahren erkannt, das Marktsegment besetzt – und ist heute mit seinem Eye-TV Weltmarktführer für Apple Computer. Jetzt greift ein Konkurrent an, die ebenfalls in München ansässige Firma Equinix. Langsam, aber sicher hat sich Gründer Til Schadde sein eigenes, überschaubares Refugium mit

Apple-Software aufgebaut, das 40 Mitarbeiter beschäftigt.

Als er vor zehn Jahren anging, hätten ihm alle abgeraten, auf diesen Markt zu setzen, erzählt Schadde. Apple schien damals in den letzten Zügen zu liegen. Schadde wagte es dennoch. Mehrere seiner Produkte, darunter eine Verkaufs-Software für Ebay-Auktionen, haben Design-Preise gewonnen und werden in den USA sogar in Apple-Läden verkauft, was als besondere Auszeichnung gilt.

Mit seinem TubeStick bietet Equinix nun auch in den USA einen digitalen Videorekorder an, der Sendungen aufzeichnet und bei Bedarf ins Internet lädt. Die Sendungen sind dann über Computer und sogar mit dem iPhone weltweit abrufbar. Das funktioniert wie Googles Videoservice YouTube, nur ist die Qualität klar besser. „Tatort“ oder „Der Bulle von Tölz“ in San Francisco, Tokio oder La Palma via Internet – den Fernsehsendern dürfte der Dienst noch Kopfzerbrechen bereiten. Denn ob das Verbreiten der Fernsehsendungen im Ausland legal ist oder nicht, diskutieren Juristen noch. Verhindern lässt es sich indes nicht. Die Hamburger Internet-Firma Save.tv geht noch einen Schritt weiter und bietet Aufzeichnungen von Fernsehsendungen im Internet, für die man keine zusätzliche Hardware benötigt. Bei Auslandsdeutschen ist das kostenpflichtige Angebot schon sehr populär. Nachdem das Internet traditionelle Geschäftsmodelle der Musikindustrie zerstört hat, sind nun offenbar die Fernsehsender dran. Jungunternehmern öffnen sich hier interessante Perspektiven.